

Anhang 3

1. Vermerk des NLWKN zur Fischdurchgängigkeit

Stade, den 29.09.2016

Fischdurchgängigkeit am Schöpfwerk Burgbeckkanal aus Sicht der EG-WRRL

Der Burgbeckkanal, ein rechtsseitiges Nebengewässer der Oste, gehört zum Bearbeitungsgebiet 30 „Oste“ und mündet unterhalb von Hechthausen über ein Schöpfwerk in die Oste. Freier Sielzug findet aufgrund der ungünstigen Wasserstände nicht mehr statt. Der Burgbeckkanal hat eine Länge von ca. 12,1 km und die Einzugsgebietsgröße beträgt incl. Düdenbütteler Bach ca. 53,7 km². Im sog. reduzierten Gewässernetz nach EG-Wasserrahmenrichtlinie wird er mit zwei Wasserkörpern geführt: WK 30045 Burgbeckkanal Oberlauf und WK 30046 Burgbeckkanal Unterlauf (die Grenze liegt an der Einmündung des Düdenbütteler Bachs). Der Oberlauf gehört zum Gewässertyp 11 (organisch geprägter Bach), der Unterlauf zum Gewässertyp 22.1 (Gewässer der Marschen, nicht tideoffen). Der Düdenbütteler Bach ist ebenfalls in zwei Wasserkörper unterteilt: Oberlauf (Typ 16, kiesgeprägter Tieflandbach) und Unterlauf (Typ 11, organisch geprägte Bach). Alle Wasserkörper sind als erheblich verändert eingestuft (HMWB).

Im Zuge einer Deicherhöhung ist der Neubau des Schöpfwerks geplant. Dabei ist zu prüfen, ob auch die Verbesserung der Fischdurchgängigkeit am Schöpfwerk angestrebt werden sollte. Im Pilotprojekt Marschgewässer wurde die Unterbrechung der Durchgängigkeit an vielen Marschgewässern als signifikante Belastung angesehen. Der Durchgängigkeit wird in der EG-WRRL eine hohe Bedeutung zugemessen und ist auch bei künstlichen und als HMWB eingestuften Gewässern zu gewährleisten. Bei „normalen“ Fließgewässern ist dies bei Abstürzen meist durch Fließwegverlängerungen oder Einbau von Sohlgleiten, Fischpässen etc. möglich. An Schöpfwerken ist dagegen ein deutlich höherer technischer Aufwand nötig, weil entgegen der üblichen Gefällerrichtungen eine Durchgängigkeit erreicht werden muss. Zum Aufzeigen von Möglichkeiten wurde im Auftrag des NLWKN - Betriebsstelle Stade ein Gutachten „Verbesserung der Fischdurchgängigkeit an Sielbauwerken und Schöpfwerken“ erstellt (Grontmij IHP, 28.08.2009). Als Ergebnis wurde dabei ein Verfahren vorgeschlagen, bei dem eine vorhandene Druckkammer sowohl für den Fischauf – als auch den Fischabstieg als „Fischschleuse“ genutzt wird. Dieses Verfahren wurde am Schöpfwerk Basbeck umgesetzt.

Die Maßnahmen zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an Gewässern der Marsch sind wegen der besonderen Rahmenbedingungen (Hochwasserschutz, ungünstige Wasserspiegellagen) kompliziert und kostenintensiv. Daher wurde zur Priorisierung derartiger Maßnahmen beim Pilotprojekt Marschgewässer im Regionalen Maßnahmenplan für das Basbecker Schleusenfleth mit dem Hackemühlener Bach eine Entscheidungshilfe entwickelt. Es geht dabei darum, den Zustand des Gewässers, die Bedeutung des angeschlossenen Gewässernetzes hinsichtlich Größe und Qualität und formale Kriterien (Synergismen mit FFH-Richtlinie und weitere Naturschutzziele) zu berücksichtigen. Die Anwendung dieser Entscheidungshilfe auf den Burgbeckkanal (s. Tab.) führt zu einer eher geringen/unbedeutenden Priorität (Potenzialbewertung Fischfauna im Burgbeckkanal: mäßig, eine FFH-Art). Danach wird die Notwendigkeit der ständigen Durchgängigkeitsgestaltung (ähnlich wie am Basbecker Schleusenfleth) am Schöpfwerk Burgbeckkanal für die Fischfauna im Einzugsgebiet und für die Oste nicht für erforderlich gehalten. Dennoch sollte in Bezug auf den Neubau des Schöpfwerks darauf geachtet werden, dass sog. fischfreundliche Pumpen, wie auf der Informationsveranstaltung „Fischfreundliche Schöpfwerkspumpen“ am 17.08.2016 in Brake vorgestellt, verwendet werden (wg. Artenschutz, Tierschutz).

Weiterhin ist es im Zuge von evtl. notwendigen Kompensationsmaßnahmen sinnvoll, im Einzugsgebiet des Burgbeckkanals ggf. die Vernetzung der Grabensysteme zu verbessern.

Tab.: Anwendung der Entscheidungshilfe (aus Pilotprojekt Marschgewässer: Regionaler Maßnahmenplan für Hackemühlener Bach und Basbecker Schleusenfleth, 2007) zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit am Schöpfwerk Burgbeckkanal

Abfrage-schritt	Frage	Antwort + Begründung	weiter bei Schritt1
1	Gefälleverhältnisse für Kieslaicher geeignet	Nein , Oberlauf Düdenbütteler Bach zwar Typ 16, aber klein und kaum naturnahe Strukturen vorhanden	1.1
1.1	Bedeutsames Gewässernetz	Nein , Einzugsgebiet überwiegend mit Marschgewässern bzw. organisch geprägten Gewässern; artenreiche Marschgräben sind nicht bekannt.	1.2
1.2	Fischfauna oberhalb: mit wertgebenden Arten	Befischung 2015: Acht Arten, davon eine FFH-Art: Schlammpeitzger (1 Ex.), Potenzialbewertung: mäßig; den größten Anteil machen die indifferenten Arten aus	1.3
1.3	Strukturgüteklasse 4 oder besser und Gewässergüte mind. II (mäßig belastet)	Nein , Gewässerstrukturen überwiegend stark verändert (Strukturklasse 5), typbezogene Saprobie höchstens mäßig, oftmals geringe Sauerstoffgehalte im Burgbeckkanal	unbedeutend